



# Abschlussbericht des von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Projekts

“Münchner Klimaherbst und  
Klima.DULT”

DBU Az. 34827/01-42

Verfasserin: Susanne Seeling  
Institution: Netzwerk Klimaherbst e.V.  
Projektbeginn: 07.08.2019  
Laufzeit: 12 Monate  
Ort: München  
Jahr: 2019



# Inhaltsverzeichnis

ZUSAMMENFASSUNG	2
BERICHT	3
Anlass und Zielsetzung	3
Darstellung der Arbeitsschritte und angewandten Methoden	5
Klima.DULT	14
Ergebnisse	24
Diskussion	32
Öffentlichkeitsarbeit	33
FAZIT	36

# ZUSAMMENFASSUNG

Unter dem Motto „Energie für die Wende“ fand 2018 erfolgreich der 12. Münchner Klimaherbst inklusive der Großveranstaltung Klima.DULT statt.

In den insgesamt rund 120 Veranstaltungen, die vom 08.10. – 01.11.2018 im gesamten Münchner Stadtgebiet verteilt stattfanden, nahmen über 9.700 Personen direkt teil und wurden zu vielfältigsten Themen und Aktionen rund um Klimaschutz und Energiewende informiert und sensibilisiert.

Alleine bei der Klima.DULT, die am 14.10.2018 in der Kongresshalle an der Münchner Theresienwiese stattfand, kamen rund 1.000 Besucher\*innen, um verschiedenste Vereine und Initiativen, die zu Klimaschutz und Energiewende arbeiten, sowie Anbieter nachhaltiger Produkte und innovativer, technischer Lösungen kennenzulernen, unterschiedliche Verhaltensweisen und Problemlösungswege auszuprobieren oder sich in Science Slams über Forschung und Entwicklung in diesem Themenbereich zu informieren.

Über das gesamte Klimaherbstjahr hatten wir weitere 913.600 Besucher\*innen auf unseren social media-Kanälen, allen voran Facebook. In den Klimaherbstwochen im Oktober konnten wir über 22.200 Reaktionen auf unsere Facebook-Veranstaltungen erreichen.

Herzstück des Klimaherbsts ist seit Jahren auch die sehr gelungene und viel gelobte Programmbroschüre, die in einer Auflage von 35.000 Stück über das gesamte Stadtgebiet verteilt wurde. Neben dem Programmteil enthielt der redaktionelle Teil auch interessante Beiträge zur nachhaltigen Energieversorgung und eine ansprechende, künstlerisch hochwertige Gestaltung.

Insgesamt ist es uns gelungen, für ein sehr technisches, abstraktes Thema sehr viele, auch bislang weniger zu Nachhaltigkeitsthemen sensibilisierte Personen zu erreichen und ihnen Impulse, Gedanken, Inspiration und Handlungsmöglichkeiten mit auf den Weg zu geben.

Im vorliegenden Abschlussbericht soll im Folgenden genauer auf diese Punkte eingegangen werden:

- Anlass und Zielsetzung des Projekts
- Planung und Vorbereitung
  - o Konzept und Planung des 12. Münchner Klimaherbsts
  - o Klima.DULT mit der
  - o Ausstellung „Expedition 2052“
- Diskussion
- Öffentlichkeitsarbeit
- Fazit

# BERICHT

## Anlass und Zielsetzung

Warum entschied sich die Mitgliederversammlung im Januar 2018 dafür, das Thema „Energie“ als Jahresthema für den Münchner Klimaherbst auszuwählen?

Was den CO<sub>2</sub> Ausstoß angeht, ist die Energiewirtschaft in Deutschland mit 38,6 Prozent der größte Emittent. Hier anzusetzen hat massive positive Auswirkungen auf den Klimaschutz. Natürlich sind hier strukturelle Änderungen der größte Hebel, doch auch über individuelle Verhaltensänderungen kann ein Beitrag geleistet werden.

Auch aktuelle brisante Entwicklungen, wie der „Kampf“ um den Hambacher Forst, wollten aufgegriffen werden. So war die Dramatik der Entwicklungen im Januar 2018 noch nicht gänzlich abzusehen, es zeichnete sich doch ab, dass es ein entscheidendes Jahr für die Zukunft der Energieversorgung in Deutschland werden würde. Zu diesen Diskursen wollte der Münchner Klimaherbst auf lokaler und regionaler Ebene seinen Teil beitragen.

Ein weiterer Grund war der Themenschwerpunkt des Referats für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München mit der „München COOL CITY“-Kampagne, die kurz vor Beginn des Klimaherbsts gelauncht wurde und ebenfalls den Themenschwerpunkt Energie gesetzt hatte. Diesen Synergieeffekt galt es zu nutzen.

Durch unser seit zwölf Jahren zielgerichtet wachsendes Netzwerk aus unterschiedlichsten Organisationen und Initiativen verknüpfen wir verschiedene Einflüsse: Die innovativen, partizipativen Prozesse innerhalb der Programmgestaltung und regelmäßige Treffen mit allen Partner\*innen des Netzwerks (Impulsrunden) mit unterschiedlichsten Beteiligungsformaten gibt allen die Möglichkeit sich einzubringen, gemeinsame Veranstaltungen und Projekte zu planen, Kritik zu äußern und miteinander an der Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz zu arbeiten. Durch das „Bottom up“-Prinzip, kombiniert mit der großen Reichweite des Netzwerks und seinen Multiplikator\*innen, bietet der Klimaherbst ein einzigartiges Modell, indem sich Zivilgesellschaft, Initiativen, Organisationen, Wissenschaft, Stadtpolitik und -verwaltung sowie einige handverlesene Unternehmen treffen, um sich gemeinsam für Klima- und Umweltschutz einzusetzen. Sowohl auf der bewussteinbildenden Ebene, als auch in der direkten Umsetzung von Projekten.

Dies ermöglicht es unter anderem neue Berührungspunkte in der Klimafolgenanpassung zu finden, lokal die Auswirkungen zu bekämpfen und Maßnahmen zur Bewältigung der Klimafolgen umzusetzen. Innerhalb der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (2008) wurde festgestellt, dass die meisten Anpassungen auf lokaler Ebene erfolgen und somit auf kommunaler Ebene beschlossen werden müssen. Das Netzwerk Klimaherbst e.V. bietet durch die enge Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt und Vernetzung der Nachhaltigkeitsszene in

München eine einzigartige Möglichkeit der Beteiligung und Einflussnahme, auf die Stadtpolitik, deren Zielsetzung und Maßnahmenumsetzung.

Der permanent fortschreitende anthropogene Klimawandel und die - im Vergleich - äußerst langsam vollzogenen Maßnahmen zu Klimaanpassung u. -schutz, erfordern zusätzlich, das Bewusstsein der Bevölkerung zu stärken und durch Workshops, Vorträge, Ausstellungen, "Do it yourself"-Formate tbc. zu zeigen, wie auch in kleinem Rahmen große Veränderungen forciert werden können.

## Darstellung der Arbeitsschritte und angewandten Methoden

Um einen niedrigschwiligen Zugang für das doch eher technische Thema „Energie“ zu gewährleisten, kristallisierte sich im Laufe der ersten Planungstreffen schnell die Idee heraus, das Thema „zweizuteilen“: Neben der Energie als technisch-physikalischem Phänomen (rote Energie) sollte es ebenso um die Energie jedes\*r Einzelnen\*r und der bestehenden Netzwerke gehen, welche für einen engagierten Einsatz für nachhaltige Themen gewährleistet sein sollte (blaue Energie). Es war jedoch schnell klar, dass der klassisch, technische Ansatz rund 75% des Programms und der unkonventionelle Part 25% des Programms ausmachen sollte.

Auf Grundlage dieser Doppelbedeutung wurde gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern an einem inhaltlichen Konzept gearbeitet, das die Grundlage für Angebot und Auswahl der Veranstaltungen bildet und dem Titel „Energie für die Wende“ eine fundierte Basis verschafft:

Konzept des 12. Münchner Klimaherbsts

# Energie für die Wende

Energie hält die Welt in Bewegung. Ohne Energie gibt es kein Leben. Energie kann nicht verbraucht, sondern nur umgewandelt werden. Wie viel Energie ist für unser Leben notwendig? Woher kommt die Energie, die wir für das Leben benötigen?

Wie hat sich unser Energiebedarf in den letzten 100 Jahren verändert?

Im Moment nutzen wir zum größten Teil fossile Energieträger, um unseren Energiebedarf zu decken. Da dies die Hauptursache des Klimawandels ist, müssen wir etwas ändern. Deshalb befinden wir uns derzeit in einem Transformationsprozess, der sämtliche Bereiche des Lebens beeinflussen wird. Und für diesen Prozess benötigen wir ebenfalls Energie, vor allem persönliche Energie.

Wie wird aus vielen kleinen Veränderungsschritten eine Bewegung, die den Transformationsprozess positiv begleitet und zur Erfolgsgeschichte macht?

Wie wird der Transformationsprozess zum Regierungsprogramm?

<b>I.</b>	<b>II.</b>	<b>III.</b>	<b>IV.</b>	<b>V.</b>	<b>VI.</b>	<b>VII.</b>	<b>VIII.</b>
vom Verbrauch zum <b>Bedarf</b>	von der Kohle zur <b>Sonne</b>	von zentral zu <b>dezentral</b>	von fern zu <b>nah</b>	von viel zu <b>wenig</b>	von <b>jetzt</b> zu <b>später</b>	von ungerecht zu <b>gerecht</b>	von Krieg zum <b>Frieden</b>

I.

vom  
**Verbrauch**  
zum  
**Bedarf**

Bis in die zweite Hälfte des 20. Jh. lag der Fokus auf der Frage nach der Menge der vorhandenen Ressourcen und deren Verwendbarkeit. Da wir, bedingt durch den Klimawandel, inzwischen wissen, dass ein großer Teil der Vorkommen im Boden bleiben muss, müssen wir bei der Deckung des Energiebedarfs umdenken. Die Fragestellungen ändern sich. Sie lauten u. a. „Welche Energiedienstleistung brauchen wir in welcher Menge und Qualität, an welchem Ort und zu welcher Zeit?“ So könnte eine konkrete Frage lauten: „Wie temperiere und beleuchte ich eine Wohnung?“

Die Antworten hängen u. a. davon ab, wie dick die Wände und aus welchem Material sie sind. Welche Lichtstärke brauche ich? Möchte ich arbeiten oder entspannen? Aus diesen Anforderungen leiten sich beispielsweise Tagesprofile für den entsprechenden Energiebedarf ab. D. h. die Fragen werden komplexer, aber die Umsetzungsmöglichkeiten vielfältiger und effizienter.

II.

von der  
**Kohle**  
zur  
**Sonne**

Die Nutzung kohlenstoffhaltiger Energieträger zur Stromerzeugung oder zur Deckung von Mobilitätsdienstleistungen muss sich innerhalb der nächste Dekade drastisch verringern. Wie erreichen wir eine Energie- und Verkehrswende? Welche Auswirkungen sind mit der Energiewende verbunden?

„Fracking“ trägt derzeit dazu bei, dass immer mehr Öl und Gas auf den Markt kommen. Gleichzeitig steigt die Freisetzung von Methan und befördert den Klimawandel. Wie lässt sich gegensteuern?

Die Verschiebung von Investitionen in neue, kohlenstofffreie Energieträger kann den Umstieg beschleunigen (Divestment). Welche Rolle spielen die Städte beim Umstieg?

Durch die neuen Technologien werden Arbeitsplätze entstehen, aber auch verloren gehen. Wie gelingt die Konversion sozial verträglich?

III.

von  
**zentral**  
zu  
**dezentral**

Die Stromversorgung basierte im 20. Jh. auf Kraftwerken mit Leistungseinheiten von mehreren Gigawatt, die von einer beschränkten Anzahl von Energieversorgungsunternehmen betrieben wurden. Die Kernenergie war eine der Schlüsseltechnologien. Die Endlagerung der radioaktiven Abfälle wird noch viele Generationen beschäftigen. Trotzdem muss bald eine Standortentscheidung getroffen werden. Wie lässt sich die Standortfrage gerecht lösen?

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts wird in immer stärkerem Maße Strom aus erneuerbaren Energien über kleine Anlagen, die sich zum Teil in privater Hand befinden, ins Netz gespeist. Diese neue Versorgungsstruktur erfordert neue Regelmechanismen und Verteilernetze. Auch damit sind Standortfragen und –probleme verbunden.

Die geringe Energiedichte der Sonnenstrahlung ist mit großem Flächenbedarf verbunden und führt zu damit zu Nutzungskonkurrenzen.

## IV.

von  
fern  
zu  
nah

Nachhaltige Wirtschaftskonzepte und neue Stadtplanung verändern die Mobilität

Die globale Wirtschaft beruht auf globalem Handel mit weltweiten Transportketten. Solange die Transport- bzw. Energiekosten nicht entsprechend zu Buche schlagen, werden Produkte während des Herstellungsprozesses rund um den Globus bewegt. Die Einführung einer CO<sub>2</sub>-Steuer auf Produkte könnte weltweit zu einer Stärkung nachhaltiger und energieeffizienterer Wirtschaftssysteme beitragen. Wie lässt sich deren Einführung beschleunigen?

Die Planung neuer Stadtquartiere muss in immer stärkerem Maße dem Prinzip der Nahmobilität folgen. Wie sehen die Städte der Zukunft aus?

## V.

von  
viel  
zu  
wenig

Die Deckung des Wärmebedarfs benötigt in unseren Breitengraden noch immer einen hohen Anteil an der Primärenergie.

Wie lassen sich Häuser bauen, die Energie nicht verbrauchen sondern Energie liefern? Wie bestehende Gebäude sanieren, um den Energieverbrauch zu senken?

Wie können unterschiedliche Industrieprozesse so gesteuert werden, dass sie sich in ihrer Energiebedarfsstruktur ergänzen? Kann die Kraft-Wärme-Kopplung wieder aktiviert werden?

Trotz neuer Technologien wird die Wende mit Einsparung und Suffizienz verbunden sein. Wie lässt sich dies sozial verträglich kommunizieren?

## VI.

von  
jetzt  
zu  
später

Das Angebot an erneuerbaren Energien ist abhängig von jahres- und tageszeitlichen Schwankungen. Mit neuen Speichertechnologien lassen sich diese Schwankungen ausgleichen. Wie kann beispielsweise der Bau von Wärmespeichern für Wohnquartiere voman getrieben werden?

Hinzu kommt die Kombination unterschiedlicher Anwendungsbereiche, beispielsweise die Verbindung von Energieversorgung, Mobilität und Kommunikation. Autos werden durchschnittlich nur 1 Stunde am Tag gefahren, d. h. die restlichen 23 Stunden stehen sie als Speichermedium zur Verfügung. So können die Akkus von Elektrofahrzeugen in Spitzenzeiten Strom aufnehmen und bei Bedarf wieder ins Netz speisen. Die Fahrzeugnutzer\*innen können über das Smartphone die Verfügbarkeit entsprechend steuern. Welche Infrastruktur ist dazu nötig?

**VII.**  
von  
ungerecht  
zu  
gerecht

Viele Regionen sind reich an Sonnenenergie und trotzdem energetisch unterversorgt. Wie lässt sich dieser Widerspruch auflösen?

Es gibt seit vielen Jahren kleine, kostengünstige Energiewandler, die den Strombedarf einer Familie für Licht und Kommunikation decken können. In vielen Ländern könnte damit u. a. die Chance auf Bildung verbessert werden. Häufig scheitern entsprechende Projekte an der fehlenden Finanzierung. Wie können die dafür erforderlichen Finanzierungsprogramme realisiert werden?

Für neue Technologien sind neue Rohstoffe, beispielsweise Seltene Erden, erforderlich. Deren Gewinnung ist oft mit gesundheitsgefährdenden Arbeitsbedingungen verbunden. Wie können wir sicher stellen, dass die Ausbeutung der Arbeiter in Ländern mit fehlenden Standards unterbunden wird?

**VIII.**  
von  
Krieg  
zum  
Frieden

Der Kampf um fossile Energieträger wie Erdöl oder Erdgas gefährdet weltweit den Frieden.

Bei einem Umstieg auf erneuerbare Energien entfällt dieser Grund, einen Krieg zu führen.

Bis hierhin handelt es sich um den ersten, eher technischeren Teil des Konzepts. Es folgt der zweite Teil, bei dem es um die persönliche Energie und die Energie der Gemeinschaft, des Kontinuums geht:

# Energie

## für die Wende

Energie hält die Welt in Bewegung. Ohne Energie gibt es kein Leben. Energie kann nicht verbraucht, sondern nur umgewandelt werden. Wie viel Energie ist für unser Leben notwendig? Woher kommt die Energie, die wir für das Leben benötigen? Im Moment nutzen wir zum größten Teil fossile Energieträger, um unseren Energiebedarf zu decken. Da dies die Hauptursache des Klimawandels ist, müssen wir etwas ändern. Deshalb befinden wir uns derzeit in einem Transformationsprozess, der alle Bereiche des Lebens beeinflussen wird. Und für diesen Prozess benötigen wir ebenfalls Energie, vor allem persönliche Energie:

Unsere Community will mit dieser Energie, mit viel persönlichem Einsatz, unzähligen ehrenamtlichen Stunden, die Welt zu einem besseren Ort machen: Klimawandel stoppen, Menschenrechte schützen. Das geht oftmals mit Selbstaussbeutung einher. Daher will der Klimaherbst einen Fokus darauf legen: Wie können wir bei all unserem Engagement und Einsatz gut mit uns umgehen und auf unsere Energie aufpassen? Und welche Techniken und Instrumente gibt es vielleicht, die uns auch im Alltag die Arbeit erleichtern, mit denen wir also viel persönliche Energie einsparen können? Mit einem Workshop-Angebot wollen wir unsere Community in diesem Bereich stärken und eine Plattform zum Austausch und Ermutigen bieten.

Strategien und Methode			
von Anspannung zu Entspannung	vom Weniger zum Mehr	von Resignation zur Lust am Weitermachen	vom Ziel zum Prozess
vom Wollen zum Können	von Einigen zu Vielen	vom Konflikt zur Sache	von Einzelkämpfer zum Netzwerk

Diese Zweiteilung des Konzepts spiegelt sich auch in der von unserer Grafikerin Maria Selmansberger entwickelten Grafik mit den beiden Drähten: der blaue Draht symbolisiert die persönliche Energie, der rote Draht die technisch-physikalische Bedeutung. Auch im Programmheft bei der Veranstaltungsübersicht wurde dieser Farbcode verwendet, um einen schnellen Überblick und Zugang zu ermöglichen.



Auf Grundlage dieser gemeinsamen Basis gingen dann alle Partner\*innen in Ihre Organisationen und planten Veranstaltungen, die dieses Konzept mit Leben und Veranstaltungen füllten.

So gingen anschließend über 120 Veranstaltungsvorschläge ein, die im Programmbeirat bei den sogenannten Expert\*innenbrunches gesichtet und geprüft wurden.

Der Beirat setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Dr. Manuel Schneider, Leiter des *münchner zukunftssalon* von oekom e.V.
- Franziska Buch, Referentin für Klima und Energie, Umweltinstitut e.V.
- Norman Elmers, polarstern
- Loster Thomas und Christian Barthelt, MR Foundation
- Jens Mühlhaus, Vorstand Green City energy
- Anna Verena Post, Therapie, Coaching, Supervision
- Axel Berg, Vorsitzender von EUROSOLAR
- Helmut Paschlau, Vorstand der Umwelt-Akademie
- Tobias Eder, eniano GmbH

Dabei legten die Beiratsmitglieder Wert auf inhaltlich passende Veranstaltungen, ein ausgewogenes Verhältnis der unterschiedlichen Themen(komplexe) sowie auf innovative Formate.

Die Klima.DULT sollte dafür auch als Vorbild fungieren: In einem niederschweligen Format können viele neue Zielgruppen erreicht werden, die sich bislang noch wenig mit dem Thema auseinandergesetzt haben oder auch nur ein spezielles Interesse verfolgen, auf diesem „Markt der Möglichkeiten“ aber auch ganz nebenbei neuen Themen und Ideen begegnen sollten. Neben der Planung der Veranstaltungsreihe wurde für die Klima.DULT ein eigenes Projektteam in Kooperation mit Green City und den Sichtbarmachern gebildet, bei dem Kerstin Knuth die Projektleitung übernahm.

# Programmheft zum 12. Münchner Klimaherbst 2018

Das gedruckte Programmheft ist ein Kern- und Herzstück der Veranstaltungsreihe. Es bündelt alle Veranstaltungen in einem gemeinsamen, optisch und künstlerisch hochwertig gestalteten Heft, das in einer Auflage von 35.000 Stück im gesamten Stadtgebiet verteilt wird.

1: Titelseite des Programmhefts 2018, NKH e.V.

Das Design des Heftes und die allgemeine Gestaltung 2018 wurde mehrfach besonders lobend hervorgehoben.

Das gesamte Heft kann als PDF auch nach Durchführung des Klimaherbsts heruntergeladen werden auf:

<https://klimaherbst.de/2016/wp-content/uploads/2019/01/Klimaherbst2018-web-final.pdf>



11. Oktober 19-20:30 Uhr

## Strom, Wärme und Verkehr zusammen denken?

Wie Sektorkopplung die Energiewende voranbringen kann

Das Pariser Klimaabkommen verpflichtet Staaten, die Veränderung der globalen Mitteltemperatur zu begrenzen. Dieses klimapolitische Ziel führt zur Notwendigkeit, die Treibhausgasemission dauerhaft dort zu vermeiden, wo es technologisch möglich ist. Die stärkere Verknüpfung des Strom-, Wärme- und Verkehrssektors bietet dabei spannende, neue Chancen. Doch kann sie der entscheidende Faktor für die Energiewende sein? Welche Schritte müssen getätigt werden? Was sollten Politik, Wirtschaft und jede\*r von uns tun?

**Referent\*innen:** Prof. Dr. Thomas Brückner (Energiemanagement und Nachhaltigkeit Universität Leipzig, Direktor des IIRM) **Moderation:** Annette Rinn (BenE München e.V.) **Veranstalter:** BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung, BenE München e.V. **Info und Anmeldung:** bayernforum@fes.de www.fes.de/lnk/energiewende **Eintritt:** frei, Anmeldung erwünscht, barrierefrei **Ort:** BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Herzog-Wilhelm-Str. 1

11., 18. und 25.10. 18.15-21.15 Uhr

## Ziele mit Freude und Motivation erreichen

Das Züricher Ressourcen Modell (ZRM®)

Wollen Sie sich neu orientieren oder private oder berufliche Entscheidungen treffen? Mit dem Züricher Ressourcen Modell (ZRM®) lernen Sie eine spannende und effektive Methode kennen. Sie entwickeln eine neue innere Haltung, die Ihnen hilft, Ihre angestrebten Ziele mit Zuversicht zu erreichen. Das ZRM® wurde an der Universität Zürich entwickelt, es orientiert sich an neuesten Erkenntnissen aus Hirnforschung und Psychologie und ist jederzeit leicht in den Alltag zu integrieren.

**Referent\*innen:** Dr. Barbara Cramer, Gerhard Cramer **Veranstalter:** Münchner Volkshochschule **Info und Anmeldung:** jeanette.streicher@mvhs.de (089) 480 06 65 56 mvhs.de **Eintritt:** 48€ (für alle 3 Termine), Anmeldung erforderlich, barrierefrei **Ort:** Einstein28, Bildungszentrum, Einsteinstr. 28

12. 10.

## Orte des Wandels in München

Ein alternativer Rundgang

Spaziert mit uns in eine neue Welt – fair, ressourcenschonend und zukunftsfähig. Wir lernen Orte und Menschen in München kennen, die mit ihren zukunftsweisenden Ideen hier, vor Ort einen wichtigen Beitrag zur Energie- und Verkehrswende leisten. Zu Fuß und mit der MVG machen wir uns auf den Weg: Von der ethischen Bank, zu offenen Werkstätten bis hin zum plastikfreien Laden. Wir kommen mit den Akteur\*innen ins Gespräch und erfahren, welche Energie sie antreibt.

**Referent\*innen:** Raphael Thalhammer, Josephine Eberhardt **Veranstalter:** Commit München e.V., Nord Süd Forum München e.V. **Info und Anmeldung:** ortedeswandels@posteo.de (089) 856 375 23 ortedeswandels.de **Eintritt:** frei, Anmeldung erforderlich, nicht barrierefrei **Ort:** EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80

30

2: Einblick ins Heft, zufällig ausgewählte Seiten. NKH e.V.

## Escape the ecodisaster

Der Greenpeace Escape Room

„Escape Room“ ist ein Gruppenspiel, bei dem eine Gruppe von Personen in einen Raum eingeschlossen wird. In diesem Spielraum gibt es versteckte Hinweise und Gegenstände, die benutzt werden müssen, um sich befreien zu können. Man hat eine Stunde Zeit, um alle Rätsel zu lösen und den Weg hinaus zu finden, bei dem einzig und allein die logischen und kreativen Denkfähigkeiten und die Kommunikation im Team zum Erfolg zu verhelfen. Stärkt die Team-Energie!

**Veranstalter:** Greenpeace München **Info und Anmeldung:** www.greenpeace-muenchen.de **Eintritt:** frei, Anmeldung erforderlich, nicht barrierefrei **Ort:** Greenpeace München, Frohschammerstr. 14

## Klimaquartier Ackermannbogen

Spaziergang zu unterschiedlichen Stationen mit Experteninterviews

Im Stadtquartier am Ackermannbogen gibt es eine ganze Reihe klimarelevanter, energieeffizienter Gebäude und Konzepte: Von mehreren Passivhäusern, diversen Dachgärten und Car-Sharing-Stationen über die europaweit einmalige Anlage der Solaren Nahwärme bis hin zum Gemeinschaftsgarten StadtAcker, der als Förderprojekt des BMU mit vielfältigen Mitmach-Angeboten klimabewusstes Alltagshandeln unterstützen möchte. Bei einem Spaziergang wollen wir Potentiale für Klimaschutz und Energiepolitik in der Quartiersplanung zeigen und diskutieren.

**Referent\*innen:** Rainer Vallengin, Heidrun Eberle, Dietlind Klemm, Dr. Hannelore Schnell, Konrad Bucher **Moderation:** Rainer Vallengin **Veranstalter:** Ackermannbogen e.V. **Info und Anmeldung:** stadtacker@ackermannbogen-ev.de (0176) 502 096 88 ackermannbogen-ev.de **Eintritt:** frei, Anmeldung erwünscht, nicht barrierefrei **Treffpunkt:** bei der Nachbarschaftsbörse, Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9

## Essen ist LebensENERGIE

Der StadtAcker ist ein urbaner Gemeinschaftsgarten. Rund 40 GärtnerInnen säen, pflanzen und ernten hier gemeinsam Lebensenergie – für sich, für die Nachbarschaft und fürs Klima. Denn seit diesem Jahr ist der StadtAcker auch Klimaprojekt im Förderprogramm „Kurze Wege für den Klimaschutz“ des Bundesumweltministeriums. Was Wintergemüse und Terra Preta mit Klimaschutz und Energie zu tun haben, erfahren Sie mit allen Sinnen bei unserem Aktionstag „Nachbarn für Nachhaltigkeit“.

**Referent\*innen:** Gärtner\*innen vom StadtAcker **Veranstalter:** Ackermannbogen e.V. **Info:** stadtacker@ackermannbogen-ev.de (0176) 502 096 88 ackermannbogen-ev.de **Eintritt:** frei, ohne Anmeldung, barrierefrei **Ort:** StadtAcker am Ackermannbogen, südliche Elisabeth-Kohn-Str., neben Mittelschule

12. Oktober 20 und 22 Uhr

13. 10.

13. Oktober 14-16 Uhr

13. Oktober 15-18 Uhr

31

## Klima.DULT

Die Idee der Klima.DULT: **„Lernen durch Erleben: Willkommen im Zirkus!“**

*Zusammenbringen, vernetzen, informieren, Lösungsvorschläge - Die Klimaherbst Dult 2018 macht die Themen Klimakrise und Energie für die Besucher\*innen persönlich erlebbar.*

*Angelockt über die Szenerie eines Zirkusses - unterhaltsam, künstlerisch, bestaunenswert, an der Grenze zur Fantasie - werden die Besucher\*innen in ein provozierendes und aktivierendes Zukunftsszenario begleitet. Das persönliche Erleben macht die Zukunft greif- und erlebbar und vermittelt die thematischen Inhalte auf der emotionalen Ebene.*

*Anschließend eröffnet sich ihnen eine Vielfalt an informativen und interaktiven Elementen, welche den Besucher\*innen Handlungsoptionen, Lösungsvorschläge und Ideen bieten, um Fragen und ggf. Betroffenheit eine positive Kehrtwende zu geben.*

In enger Zusammenarbeit mit der externen Projektleitung Kerstin Knuth wurde in kürzester Zeit ein Veranstaltungsort im Herzen der Stadt München gefunden (die alte Kongresshalle), die gut erreichbar, räumlich sehr schön und mit verschiedenen Räumen bestens geeignet war für die Umsetzung und Durchführung der Klima.DULT. Folgende Ziele und Schwerpunkte wurden für diese Teilprojekt festgelegt:

### Übergeordnete Ziele und Schwerpunkte

Zielsetzung aus Konzept	Daraus folgende Schwerpunkte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Erweiterung der Zielgruppe</b> um Akteure außerhalb der "Ökoblase"</li> <li>• <b>Steigerung des "Erlebnis"-Faktors</b> durch unterhaltende, provozierende und aktivierende Elemente</li> <li>• <b>Sicherung der inhaltlichen Qualität:</b> Balance zwischen inhaltlichem Tiefgang und "Otto-Normal"-Anschlussfähigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Unterhaltung und Erlebnisfaktor betonen</b>, klare &amp; anschlussfähige Tonalität, niedrigschwellig einladen selbst als Weltveränderer aktiv zu werden</li> <li>• <b>Erlebnisfaktor (Expedition 2052, Kleidertauschparty...)</b> mit <b>Anschlussfähigkeit klar kommunizieren</b> um Familien Franziska + Kind, Studenten Steffi &amp; Hipster Henrike zu gewinnen → Visuell und Spielerisch kommunizieren</li> <li>• <b>Inhaltlichen Tiefgang</b> durch Kommunikation der Akteure und Aktionen (v. A. Job- und Finanzcafe) wahren um Impact Ingo + Ökoblase anzuziehen</li> </ul>

Für die Gestaltung des Rahmenprogramms und der inhaltlichen Vermittlung wurde auch das Künstler- und Gestalterkollektiv „Die Sichtbarmacher“ mit ins Team geholt.

<https://sichtbarmacher.de/>

Diese erarbeiteten das Konzept der „Expedition 2052“, einer interaktiven Ausstellung, bei der die Besucher\*innen für die Dringlichkeit und Wichtigkeit von Klimaschutzmaßnahmen sensibilisiert werden.

## Expedition 2052



3: Vorraum der Ausstellung "Szenario 2052", Foto: Die Sichtbarmacher

### **INTRO: ANKOMMEN UND EINFINDEN**

Der/die Teilnehmer\*in betritt einen abgedunkelten Raum: eine Art Vorraum, vielleicht mit der Zahl 2052 an die Wand projiziert und einigen Stühlen die bereitstehen, wild im Raum. Übers Ohr ertönt eine angenehm tiefe, ernste Männerstimme.

Guten Tag, schön, dass Sie hergefunden haben. Willkommen im Jahr 2052. Finden Sie sich erst einmal ein. Setzen Sie sich.

Ich darf mich kurz vorstellen: Mein Name ist Falk Hagheim. Ich bin während der Klimakrise aufgewachsen und mit ihr groß geworden. Ich bin einer der knapp 10 Milliarden Menschen die heute, am 6.10.2052 diesen Planeten bewohnen... also, auf den beschränkten Plätzen dieser Erde, auf denen man noch mehr oder weniger leben kann.

Einst war ich in der Klimaforschung tätig. Es ging darum Anpassungsstrategien zu entwickeln, es dem Menschen zu ermöglichen, sich auf die globale Erwärmung einzustellen; darum, zukünftige Schäden weitestgehend zu vermeiden. Unsere Forschungsabteilung hat allerdings um 2040 geschlossen. Der Grund: Stürme, Dürren, Fluten, Hitze- und Kältewellen waren von zunehmender Häufigkeit und Heftigkeit. Die Auswirkungen waren so drastisch, dass für

nachhaltige Maßnahmen des Wandels keine Zeit mehr blieb. Der Versuch, die Katastrophe zu vermeiden und nachhaltig Schadensbegrenzung zu betreiben, war vergeblich. Fortan floß alle Zeit, alles Geld und jegliche Energie in die Schadensbekämpfung. Wissen Sie, unsere heutige Gesellschaft... WIR stehen vor großen Herausforderungen, ja vor Tatsachen, mit denen es umzugehen gilt – auf dem gesamten Globus, ja erst recht bei uns vor der Haustür. Umso mutiger, dass sie den Weg hierher gefunden haben. Dass Sie sich trauen sich mit dem auseinanderzusetzen, was auf Sie zukommen wird. Bitte erlauben Sie mir die persönliche Frage, würden Sie mir verraten wie alt Sie sind? - PAUSE -

Sie werden es erleben. Sie werden es bald am eigenen Leib erleben: Extremwetter, die Ihnen Hab und Gut unter den Füßen wegziehen; Hitzewellen, die Tote fordern; während ihre Kinder auf Atom Müll sitzen, werden sie um knappe Ressourcen kämpfen; es wird ein Kampf ums Überleben. Es IST ein Kampf ums Überleben, heute 2052. Ein Kampf, der unmenschliche Ausmaße angenommen hat.

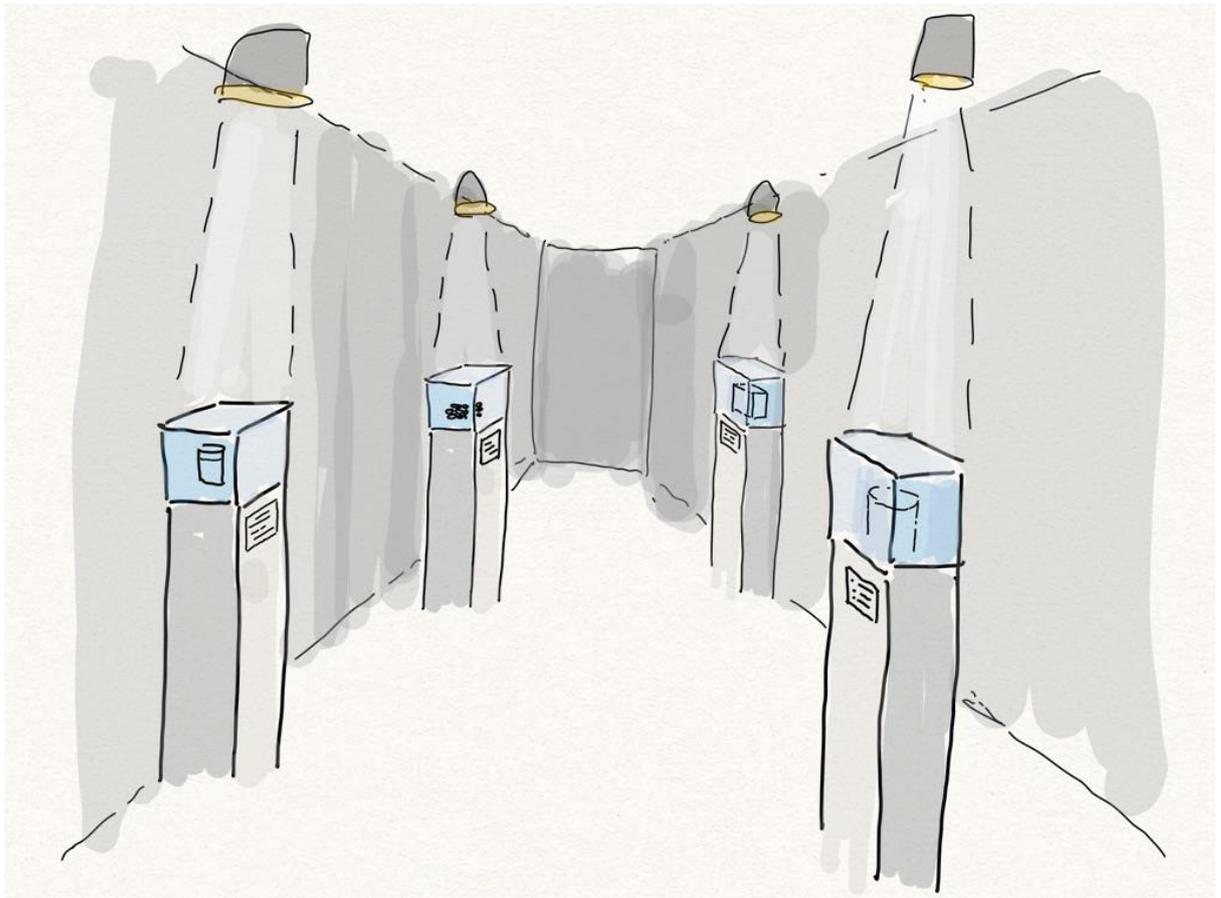
Oh Pardon, ich verliere mich oft in Monologen...

Ich kann mir vorstellen, dass Sie keine Vorstellung davon haben, worüber ich hier spreche. Lassen Sie uns doch gemeinsam einen Blick in Ihre Zukunft werfen. Folgen Sie dem roten Lichtstrahl. Kommen Sie.

(rot beleuchteter Durchgang in die Ausstellung; es folgt der Raum mit den Exponaten, jeweils mit passender Tonspur.)



4: Besucherin in der Ausstellung "Szenario 2052" (Foto: Die Sichtbarmacher)



5: Entwurf des Ausstellungsraums, Bild: Die Sichtbarmacher

#### EXPONATE DER AUSSTELLUNG:

- WAYER GLOBAL DELICIOUS  
Der Wayer Global Delicious ist ein gewöhnlicher Apfel des Jahres 2052 – ein Klonapfel...
- RESPONSIBLE-LIFE-BAND  
Das Responsible-Life-Band ist Falk Hagheims ständiger Begleiter. So wie heute das Smartphone – nur ungleich mächtiger: das Armband organisiert das ganze Leben bis hin zum alltäglichen Konsum...
- IXODIDA SHOT  
Tropische Insekten breiten sich aus, und mit ihnen kommen neue Krankheitserreger. So etwa das Bangalore-Tick-Virus, übertragen durch die tropische Zeckenart Hyalomma, die inzwischen in Deutschland heimisch ist. Die abstrakte Gefahr wird für Falk Hagheim und seine Mitbürger im Alltag konkret: Die Gegemittel-Applikation „Ixodida Shot“ müssen sie immer bei sich tragen...
- EDUCA X2  
Der Klimawandel beschleunigt die Urbanisierung: Immer mehr Menschen ziehen vom Land in die Stadt. Das wirkt auf alle

Bereiche der Infrastruktur, auch auf die Bildungseinrichtungen. Schon lange können nicht mehr alle Kinder in Krippen und Kindergärten gehen. Die Betreuung übernehmen wieder die Eltern – gemeinsam mit einer künstlichen Intelligenz, wie zum Beispiel EDUCA X2...

- LESTLÉ PURE WATER & AQUAPO MOBILE

Wetterextreme werden häufiger, Dürreperioden nehmen zu. Aber was bedeutet das für unseren Alltag? Zum Beispiel, dass wir nicht mehr selbstverständlich sauberes Wasser aus dem Hahn zapfen. Und, dass Trinkwasser im Geschäft für die meisten unerschwinglich ist, zum Beispiel das PURE WATER von LESTLÉ. Die Lösung sind mobile Wasseraufbereiter wie der AQUAPO MOBILE...



6: Die Ausstellung an der Klima.DULT 2018, Foto: Die Sichtbarmacher

## OUTRO:

Ihr Blick in die Zukunft neigt sich dem Ende zu. Die Zeit ist abgelaufen. Jetzt.

Es ist gut möglich, dass Sie das, was sie eben gesehen haben, nur schwer glauben können.

Es ist gut möglich, dass Sie fest daran glauben, dass die kommenden Erdgipfel positiv verlaufen, die Klimaziele eingehalten und mehr und mehr Menschen etwas gegen den Klimawandel unternehmen werden.

Sie haben recht, das wird passieren. Sie und ich bekommen die ersten Folgen den Klimawandels zu spüren. Schon im Jahr 2022, wenn sich der Erdgipfel zum 30. Mal jährt, hat eine Reihe wetterbedingter Rohstoffkrisen Regierungen und Wirtschaft davon überzeugt, dass es an der Zeit ist die Notbremse zu ziehen, endlich drastische politische Maßnahmen und Regulierungen gegen den Klimawandel zu ergreifen. Die Menschen, selbst die die leugneten, dass es einen Klimawandel gibt, werden das Möglichste gegen ihn unternehmen.

Das Problem ist: es wird zu spät sein. Die Maßnahmen werden zu kurz greifen.

Die Katastrophe wird uns treffen. Sie wird alle treffen. Schneller und verheerender als jemals prognostiziert.

Ich wünschte, ich hätte unrecht gehabt.

Doch die Zeit hat mich bestätigt und ich fürchte mich vor dem, was noch kommt. Während ich nur einen Teil vom verheerenden Ausmaß des Wandels erlebe, werden meine Kinder und Enkelkinder mit dem zu kämpfen haben, was wir ihnen hinterlassen haben. Dieser Kampf auf dem globalen Schlachtfeld wird kein leichter sein. Die Welt wird ein immer unsicherer Ort werden für all ihre Bewohner. Für mich. Für Sie. Für euch.

Diese Entwicklung könnt ihr nicht aufhalten. Doch heute ist eure Chance für eine alternative Zukunft. Es liegt an euch, wie ausgeprägt ihr den Klimawandel im Jahr 2052 erleben werdet. Ihr könnt Einfluss nehmen, durch euer tägliches Handeln. Jetzt. Es liegt an uns, wie wir mit den Folgen, die der Wandel nach sich zieht, umgehen und was wir aus der Welt machen.

**Ihre Reise ist zu Ende. Bitte nehmen Sie sich noch einen Keks. Begeben Sie sich dann zurück, raus in die Welt, raus in den Zirkus der Möglichkeiten. Viel Glück.**

Anschließend wird dem\*r Besucher\*in ein Glückskeks überreicht, in dem folgende Botschaft enthalten ist:

„Der Pessimismus im Kopf schließt den Optimismus des Willens nicht aus.“ *Romain Rolland, Romanautor und Humanist des 19. Jahrhunderts*



7: Eine Besucherin erhält am Ende des Ausstellungsbesuchs ein Glückskeks (Foto: Die Sichtbarmacher)

Die Ausstellung kann auf <https://expedition2052.de/ausstellung-zum-klimawandel-erleben/> angesehen und angehört werden.

### Stimmen der Teilnehmer\*innen an der Expedition 2052:

„Jetzt handeln, für eine bessere Zukunft!“

„Man denkt, dass man weiß was Klimawandel bedeutet, aber eigentlich weiß man es doch nicht. Oder man weiß es, aber verdrängt es... Das ist ein Fehler! Handelt, bevor es zu spät ist! (Eigentlich ist es schon fast zu spät...)“

„Kämpfe, um menschlich zu bleiben!“

„Ich habe die Parallelen zur Gegenwart erkannt und werde versuchen, diese Version der Zukunft zu verhindern.“

## Programm der Klima.DULT

Uhrzeit	MANEGE im Saal	BÜHNE im Saal	AUFTRITTE im Saal	MEDITATIONSECKE im OG	FISHBOWL-AREA im OG	INSTAGRAM-AKTION im Saal	SZENARIO im Foyer
11:00	Infostände	Kleidertauschparty		Meditation 1 Julia Philipp, Werkstatt Leben			Expedition 2052
11:15							
11:30							
11:45							
12:00			Virtuelles Wasser? Nutze ich nicht. Oh doch! Lena Kehl, Green Evolution	Meditation 2 Julia Philipp, Werkstatt Leben	Finanz-Café: Fishbowl, Schwerpunkt Divestment Geld mit Sinn e.V., Verein für Nachhaltigkeit e.V., Umweltakademie e.V.	Styling mit anschließender Fotoaktion	
12:15							
12:30			Foodsharing - Lebensmittelverschwendung ein Symptom unserer Gesellschaft. 168.000 Kilo Lebensmittel, werden täglich nur in München weggeworfen. Günes Seyfarth, Foodsharing	Meditation 3 Julia Philipp, Werkstatt Leben	Glump, Stress und Konkurrenz - Ein Blick aus der Zukunft Unwahrscheinlich, dass man unser Handeln in 100 Jahren noch nachvollziehen kann. Ein Archäologe aus einer Zukunft mit GWÖ versucht unsere Gegenwart aufzuschlüsseln. Lothar Kohlbeck, Gemeinwohl-Ökonomie Bayern		
12:45							
13:00			Insektensterben? Was können wir tun? Carmen Lefebvre & Rolf Hüttmann, Naturgarten e.V.				
13:15							
13:30				Meditation 3 Julia Philipp, Werkstatt Leben	Glump, Stress und Konkurrenz - Ein Blick aus der Zukunft Unwahrscheinlich, dass man unser Handeln in 100 Jahren noch nachvollziehen kann. Ein Archäologe aus einer Zukunft mit GWÖ versucht unsere Gegenwart aufzuschlüsseln. Lothar Kohlbeck, Gemeinwohl-Ökonomie Bayern		
13:45							
14:00			Jetzt retten wir Kinder die Welt! Botschafter für Klimagerechtigkeit, Plant-for-the-Planet	Massage Lavenda Schaff, doTERRA Aromaöle	Finanz-Café: Fishbowl, Schwerpunkt Bevölkerungsentwicklung und Finanzsystem Geld mit Sinn e.V., Verein für Nachhaltigkeit e.V.,	Styling mit anschließender Fotoaktion	
14:15							
14:30			Lesung Kinder- und Jugendbuch "Liebe Aliens". Das Buch zeigt				
14:45							

		mögliche Verhaltenswege für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserem Planeten auf. Heinrich Matthias, Schillo Verlag		Umweltakademie e.V.		
15:00						
15:15				Lebendige Bibliothek oder Human Libraries: "Migration, Nachhaltigkeit und Transkulturalität in einer globalen Welt", Einleitung mit Dr. Marina Jaciuk		
15:30						
15:45		Lesung: "Besser leben ohne Auto" aus dem Oekom Verlag Gunhild Preuß-Bayer, eine von vier AutorInnen	Meditation 4 Julia Philipp, Werkstatt Leben	"Mensch-Tier-Beziehungen aus interkultureller Perspektive", Lesung mit Frau Uie-Liang Liou Deutscher Caritasverband/LV Bayern e.V. in Kooperation mit INVIA Bayern e.V.		
16:00		Protect Our Winters Germany: Wer wir sind, was wir tun. Max Isensee, POW Germany e.V.				
16:15				Finanz-Café: Fishbowl, Schwerpunkt Geldströme ändern Geld mit Sinn e.V., Verein für Nachhaltigkeit e.V., Umweltakademie e.V.	Styling mit anschließender Fotoaktion	
16:30		Bio-Bier Verkostung: Wie schmeckt das Bio-Bier aus Hadern? Hintergründe und die Philosophie der kleinen handwerklichen Bio-Brauerei. Marta Girg, Haderner Bräu München	Meditation 5 Julia Philipp, Werkstatt Leben			
16:45						
17:00		Energieschulung für Unternehmen. Was können Unternehmen tun, um mehr Bewusstsein für das Thema Energie an Mitarbeiter und Kunden zu bringen? Lena Kehl, Green Evolution				
17:15			Meditation 6 Julia Philipp, Werkstatt Leben			
17:30						
17:45						
18:00	<b>ENDE</b>					



8: Vortrag im Rahmen der Klima.DULT 2018, Foto: Netzwerk Klimaherbst e.V.



9: Einlass in die Alte Kongresshalle, Klima.DULT 2018, Foto: Netzwerk Klimaherbst e.V.

## Ergebnisse

Folgende 120 Veranstaltungen wurden im Rahmen des 12. Münchner Klimaherbsts durchgeführt:

Datum	Veranstalter	Referent*in	Thema
10.10.	Münchner Volkshochschule	Prof. Harald Lesch	Energie und wir Zwei Welten prallen aufeinander
10.10.	Tagwerk e.V. und Münchner Umwelt-Zentrum e.V.;	Beatrice Rieger, (TAGWERK eG), Dr. Michael Rittershofer (TAGWERK e.V.)	Energiereduzierte Kost: Den Klimagürtel enger schnallen
10.10.2018	TUM, Energieagentur EBE-M, Bayerische Verwaltungsschule, Landratsamt München, Erdwärmegemeinschaft Bayern; im Rahmen des EU-Interreg Projektes GRETA	K. Zosseder (TUM), C. Knepel (Erdwärmegemeinschaft Bayern), M. Schulze (Landsamt für Umwelt), T. Eder (Institut für Energieinformatik GmbH), M. Sabel (BWP)	Fachforum "Oberflächennahe Geothermie" Fortbildungsveranstaltung & Ausstellung
10.10.2018	Lukas Horndasch	Lukas Horndasch (Fossil Free München)	Geld und Klima: In die Zukunft investieren Wir checken mit Ihnen wie nachhaltige ihre Geldanlagen sind
10.10.2018	Open your window	Julia Post, Politikwissenschaftlerin (B.A.)	Erfolgreiche Lobbyarbeit für NGOs & Social Profits
11.10.2018	Kreisjugendring München-Stadt, Ökopjekt Mobilspiel e.V.	Andreas Schuster (Green City e.V. und Aktionsbündnis Saubere Luft), Ludgera Ewers (Ökopjekt Mobilspiel e.V.), weitere angefragt	Geht uns die Luft aus? Kinder und Jugendliche aktiv für saubere Luft und gutes Klima
11.10.2018	Lateinamerika-AK und Arbeitskreis München – Asháninka des Nord Süd Forum München e.V.	Dr. Hans Eder, Salzburg	Erneuerbare Energie für Benachteiligte im Globalen Süden Wie Solartechnologie das Leben erleichtert. In Bolivien u. Afghanistan
11.10.2018	MVHS, Bauzentrum München	Norbert Endres	Elektromobilität Die wirklichen Betriebskosten
11.10.2018	MVHS, ZAE (Bayerisches Zentrum für Angewandte Energieforschung)	Mitarbeiter des ZAE	Energie speichern hilft Energie wenden! Am Bayerischen Zentrum für Angewandte Energieforschung
11.10.2018	Obermenzinger Gymnasium, Louise Schröder Gymnasium, Carl-Spitzweg-Realschule, Grandlschule, Haldenberg Schule, Städt. Berufsschule für elektrische Anlagen- und Gebäudetechnik	Ein*e Schüler*in jeder beteiligten Schule; Energieexpert*in; im Plenum dazu: eingeladene Schulträger*innen, Schulleiter*innen, Lehrer*innen, Entscheider*innen, Politiker*innen und Energieexpert*innen	Energiepädagogik im Diskurs Politische, ökonomische, kulturelle und pädagogische Aspekte
11.10.2018	BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung, BenE München e.V.	Prof. Dr. Thomas Bruckner (Energiemanagement und	Strom, Wärme und Verkehr zusammen denken?

		Nachhaltigkeit Universität Leipzig, Direktor des IIRM)	Wie die Sektorenkopplung die Energiewende voranbringen kann
11.10.	Münchener Rück Stiftung	Dr. Tilman Santarius (Dozent und Autor zu Klimawandel, globale Gerechtigkeit und digitale Transformation), Sebastian Stiegler (Senior Manager - Environmental Protection, Samsung Electronics), Dr. Hildegard Wilken (Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe)	Energiewende und Digitalisierung Ein Plus für Klimaschutz, ein Minus im Kampf um Ressourcen?
12.10.2018	Commit München e.V., Nord Süd Forum München e.V.	Raphael Thalhammer, N.N	Orte des Wandels in München Ein alternativer Rundgang
13.10.	Ackermannbogen e.V.	Rainer Vallentin, Heidrun Eberle, Dietlind Klemm, Hannelore Schnell, Konrad Bucher	Klimaquartier Ackermannbogen Spaziergang zu unterschiedlichen Stationen mit Experteninterviews
13.10.	Ackermannbogen e.V.	GärtnerInnen vom StadtAcker	"Essen ist LebensENERGIE"
13.10.2018	Greenpeace München		Escape the ecodisaster – Der Greenpeace Escape Room
13.10.2018	MVHS, Bauzentrum München, RGU	Referentinnen und Referenten von bauzentrum, RGU und weitere	Elektrisch in die Zukunft? Klimaherbst-Aktionstag "Elektromobilität" am ÖBZ
14.10.2018	Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt in Kooperation mit der Europäischen Union	Regisseur Martin Keßler	COUNTDOWN AM XINGU UND TAPAJOS (Belo Monte Staudamm) Dokumentarfilm und Gespräch mit dem Regisseur Martin Keßler
14.10.2018	MVHS, Global Marshall Plan Academy	Robert faul, Constanze Gohlke	Nur mal kurz die Welt retten Energie und Emissionen
14.10.	Netzwerk Klimaherbst e.V., Green City Projekt GmbH	Alle	Klimaherbst Dult 2018 Lernen durch Erleben: Willkommen im Zirkus – Lösungsvorschläge, Ideen
15.10.	Bauzentrum München in Kooperation mit dem Ökologischen Bildungszentrum München(ÖBZ)		Fachforum Elektro-Mobilität Ladeinfrastruktur – Datenschutz - Brandschutz
15.10.	Bauzentrum München in Kooperation mit dem Ökologischen Bildungszentrum München(ÖBZ)		Zukunft Elektro-Mobil Vier Vorträge
15.10.2018	BenE München e.V.	Verschiedene Jugend-Organisationen	meet.talk.change Deine Energie verändert München
15.10.	Münchener Volkshochschule	Richard Ebner	Vom Acker bis zum Teller: Die Bilanz zum Sonntagsbraten
15.10.2018	Münchener Volkshochschule und Rachel Carson Center for Environment and Society	Prof. Dr. Miranda Schreurs (Lehrstuhl für Umwelt- und Klimapolitik an der TU München)	Time to choose – Dokumentarfilm mit Expertengespräch Regie: Charles Ferguson, USA 2015, 97 Min., OmU

15. Oktober 2018	oekom e.V.	Prof. Dr. Ingrid Krau, Architektin und Stadtplanerin sowie Autorin des gleichnamigen Buches (2018)	Verlöschendes Industriezeitalter Suche nach Aufbruch an Rhein, Ruhr und Emscher
15.10.2018	Misereor e.V., Diözesanrat der Katholiken	Sebastian Zink, Barbara J. Th. Schmidt	Unsere Verantwortung „für das gemeinsame Haus“ (Papst Franziskus Impulse, um den eigenen Energiequellen auf die Spur zu kommen)
16.10.2018	Ende Gelände München	Aktivist*innen von Ende Gelände München	Ende Gelände 2018 Mit zivilem Ungehorsam gegen die Rodung des Hambacher Forstes
16.10.2018	Obermenzinger Gymnasium, energie + innovation	Thomas Schmalschläger	Luftkollektoren zum Belüften und Heizen Einsatzmöglichkeiten von Solarluftkollektoren
16.10.2018	Pro REGENWALD, Gesellschaft für Ökologische Forschung	Laszlo Maraz (Forum Umwelt & Entwicklung)	Können Holzheizungen das Klima retten? Chancen und Risiken der Energieholznutzung
16.10.2018	WOA + AK Nachhaltige Quartiersentwicklung des Münchner Forums	Paul Bickelbacher (StR, Stadtplaner), Cornelia Jacobsen (Dipl.-Ing.), Gunhild Preuß-Bayer (Initiatorin autofreier Projekte)	Zeitgemäß mobil – wieviel Auto braucht ein Stadtviertel?
16.10.2018	Anna Verena Post (Coach & Supervisorin)	Anna Verena Post (Coach & Supervisorin)	Erfolgreich und energieschonend ein Team führen
16.10.2018	Sparda Bank und Polarstern	Severin Groebner	Kabarettabend
17.10.2018	MVHS	Prof. Dr. Wolfgang Hesse	Verkehrswende für München! Plädoyer für ein zukunftsfähiges Konzept
17.10.2018	MVHS, Bauzentrum München	Cigdem Sanalmis	Strom erzeugen auf dem eigenen Balkon Ein Schritt zur Energiewende
17.10.	MVHS, Lydia Weinberger, klimaherbst	Podium mit Stromanbietern in München: Stadtwerke München GmbH (Geschäftsführer: Dr. Florian Bieberbach), Green City Energy AG (Vorstand: Jens Mühlhaus), Polarstern (Simon Stadler), BavariaStrom? Moderation: Axel Berg?, Herr Paschlau?	Ökostrom für München: Wahrheit und Lüge
17.10	Umweltinstitut München e.V.	Franziska Buch (Energierreferentin, Umweltinstitut München e.V.), Susanne Socher (Landesgeschäftsführung, Mehr Demokratie e.V.)	Klimaschutz durch direkte Demokratie
18.10.	Die Umweltakademie e.V.', Netzwerk Klimaherbst e.V.	Podiumsteilnehmer: Sebastian Schall, CSU	Zukunftsmusik: Klimaziele 2050

	aus der Veranstaltungsreihe 'Mutbürger für die Energiewende'.	Jens Röver, SPD Sabine Krieger, GRÜNE Sonja Haider, ÖDP	
18.10.	intrestik - weiter mit spielen	Eric Treske	Stadtquartiere spielerisch entwickeln
18.10.2018	Münchner Volkshochschule und Rachel Carson Center for Environment and Society	Susan Crate (Ethnologin)	The Anthropologist Regie: S. Kramer, D. A. Miller & J. Newberger, USA 2016, 78 Min, engl.
18.10.2018	MVHS, SWM	Vertreter*in der Stadtwerke München	Geothermie Freiam Umweltfreundliche Wärme für den neuen Stdtteil
18.10.2018	Ökoprojekt MobilSpiel e.V.	Karin Hamann (Universität Koblenz-Landau) (angefragt), Markus Mitterer (rehab republic e.V.)	Netzwerk-Treffen Bildung für nachhaltige Entwicklung Energie für den Wandel-Wie Menschen wir Zukunftsfähigkeit begeistern?
18.10.	Gemeinwohl-Ökonomie Bayern e.V.	Hans Arpke (GWÖ Bayern e.V.), Simon Stadler (Vorstand GWÖ Bayern e.V., Geschäftsführer von Polarstern), Peter Keller (Green City Experience)	Ende der Energiewende? Mit Kraft und Energie in eine neue Richtung
18.10.2018	Anna Verena Post (Coach & Supervisorin)	Anna Verena Post (Coach & Supervisorin)	Wie erhalte ich mir meine (Lebens-) Energie?
19.10.2018	Lateinamerika-AK und Arbeitskreis München – Asháninka des Nord Süd Forum München e.V.	(Mitglieder des AK präsentieren Fakten in einer Art Lesung)	Kriminelle Energie Die Großmeister der Korruption in Lateinamerika und ihre Projekte
19.10.2018	oekom e.V., Evangelische Sadtakademie München, Netzwerk Klimaherbst e.V.	Jörg Schindler und Dr. Werner Zittel (ASPO Deutschland und Ludwig-Bölkow-Stiftung)	Doch (k)ein Ende in Sicht? Peak Oil, Fracking und die Zukunft der Mobilität
19.10.2018	Europe Direct Informationszentrum München	Dr. Stephan Schott, Landeshauptstadt München	Europa vor Ort: Alternatives Wohnen in München Lösungen zur energieeffizienten Mobilität & Siedlungsentwicklung
19.10.	Akademie Kinder philosophieren	Diana Schick, Aylin von Platen	Dialog zwischen Generationen
20.10.2018	energie + innovation, Ökologisches Bildungszentrum e.V. München	Thomas Schmalschläger	Früchte konservieren mit Sonnenenergie Dörren und Trocknen im eigenen Garten
20.10.2018	Misereor e.V.	Barbara J. Th. Schmidt, Alejandro Pacheco	Energie tanken mit politischen Impulsen am Rande von München Rundweg mit 5 Stationen an Orte des Energiewandels
21.10.2018	Evangelische Stadtakademie München, BürgerStiftung München, Die Umwelt-Akademie e.V., DOK.fest München	Regisseuren Jasmin Herold und Michael Beamish, heute Leipzig	Dark Eden Dokumentarfilm
21.10.	Münchner Umwelt-Zentrum e.V.	Michaela Scherbinek	Energiewerkstatt: Mit der Kraft des Windes

21.10.2018	MVHS	Norbert Endres, Dr. Ulrike Wagner	Meine Energiewende Klimacafé am ÖBZ
21.10.	MVHS	Petra Pinzler (schreibt für DIE ZEIT über Politik und Wirtschaft), Günther Wessel (freier Journalist und Lektor)	Vier fürs Klima Eine Familie macht den Alltagstest
21.10.2018	Selbach-Umwelt-Stiftung, oekom e.V.	Gabi Bott (Ökodorf Sieben Linden, Trainerin für Tiefenökologie)	Active Hope – Dem Chaos begegnen, ohne verrückt zu werden Einführung in die Tiefenökologie
22.10.	Münchner Volkshochschule und Rachel Carson Center for Environment and Society	Hans-Josef Fell (Bündnis 90/Die Grünen, ehemaliger Abgeordneter des Deutschen Bundestages)	Power to Change – Die EnergieRebellion (Film und Gespräch)
22.10.	Umweltinstitut München e.V. ea@umweltinstitut.org 089-3077490;	Dr. Hauke Doerk (Umweltinstitut München), Karin Wurzbacher (Mütter gegen Atomkraft)	Garching Atomreaktor: Zur Abrüstung verpflichtet
23.10.	acatech , Klimaherbst	Dr. Katharina Brinkert, Division of Chemistry and Chemical Engineering, California Institute of Technology, USA Prof. Dr. Philipp Kurz, Institut für Anorganische und Analytische Chemie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Mitglieder der Akademien-AG zur Künstlichen Photosynthese Dr. Günter Schmid, Siemens Corporate Technology, Siemens AG	Energiewende und Abkehr von fossilen Rohstoffen: Welchen Beitrag kann die Künstliche Photosynthese leisten?
23.10.2018	Münchner Volkshochschule und Netzwerk Klimaherbst e.V.	Christoph Schmidt (Referat für Stadtplanung und Bauordnung)	Ein Energienutzungsplan für München Ein Planungsinstrument
23.10.2018	Obermenzinger Gymnasium, energy-2, dim, Lüftungsgerätehersteller	Dipl. Ing. Gerhard Leo Büttner, Dr. med. Mark Weinert (D.E.S.A), Firmenvertreter	Richtig lüften in der Schule und zu Hause Energieeffiziente Lösungen mit alltagstauglichen Praxisbeispielen
23. Oktober 2018	Werkstatt Leben in Kooperation mit dem ÖBZ	Julia Philipp	Eigenenergievorsorge Achtsame Elemente um die eigene Energie im Fluss zu halten
23.10.2018	WECF e.V.	Katharina Habersbrunner, Anja Rühlemann, Munich for SDGs	Hausgemacht - Energie ist Frauensache!? Einblicke aus Osteuropa und Afrika Erneuerbare Energien zur Umsetzung der 17 Entwicklungsziele der UN
23.10.2018	UnternehmensGrün, Münchner Mitgliedsunternehmen modern conclusa, Talents4Good, mierz punkt, Green City e.V. und Polarstern	Sabine Nallinger, Vorständin Stiftung 2°, Florian Henle, Geschäftsführer Polarstern GmbH, Martin Betzold, Unternehmenssprecher Green City AG, Katrin Habenschaden,	Energiehunger frisst Energiewende!?

		Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/ Die Grünen München	
24.10.	Bauzentrum der Landeshauptstadt München in Kooperation mit dem Solarenergieförderverein Bayern e.V. (SEV)		Fachforum Bauwerk-integrierte Solartechnik Chancen und Perspektiven: Architektur, Potenziale, Einsatzgebiete
24. Oktober 2018	Münchener Forum Nachhaltigkeit	Rudi Erlacher, Vizepräsident des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.	Energiewende in den Alpen Eine kritische Betrachtung aus Sicht des Naturschutzes
24.10.2018	Münchener Ernährungsrat e.V.	Dr. Karl von Koerber, Experte Ernährungsökologie; Vorstände MünchnER	Wieviel Energie steckt in meinem Essen? Der neue Münchener Ernährungsrat stellt sich vor
25.10.2018	Die Umwelt Akademie	Prof. Dr. Andreas Knie; TU Berlin, LS Soziologie; Leiter Forschungsgruppe Wissenschaftspolitik im Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)	"Wir müssen an das Auto in unserem Kopf ran"
25.10.2018	Lateinamerika AK des Nord Süd Forum München e.V.	A. Pacheco, M. Feichtner, H. Schulze, C. Hak (Musik: Duo Petra Sombra / Ronald Abarca)	Energie auf dem Holzweg Ressourcenplünderung und Raubbau in Südamerika
25.10.2018	Münchener Volkshochschule, in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung München und dem Referat für Bildung und Sport/Pädagogisches Institut der LH München.	Jens Mühlhaus von Green City Energy ua. (N.N.)	Zukunftsfragen – junge Leute im Dialog Energiewende – mit uns, für uns, durch uns?
25.10.	MVHS	Akteure und ihre Themen in einem Slam der guten Ideen	8 x 8 Minuten für die Wende: ein Slam zum Thema Energie
25.10.2018	MVHS, SWM	Vertreter*in der Stadtwerke München	Strom und Wärme aus der Tiefe Führung durch das Geothermie-Heizkraftwerk Sauerlach
25.10.	Nord Süd Forum, FIAN	Marlies Olbers (FIAN), Silvia Reckermann (NSFO)	Agrartreibstoffe und Menschenrechte
25.10.	Obermenzinger Gymnasium, Hawelti e.V., TUM Fakultät f. Architektur: Lehrstuhl Architectural Design and Participation (F. Keré) angefragt	Thomas Schmalschläger, Schüler/-in des Obermenzinger Gymnasiums, Mitglieder von Hawelti e.V.	Münchener Schüler bauen für Schüler in Aksum (Äthiopien) Ein Schulgebäude mit nachhaltiger Nutzung von Wasser und Energie
26.10.	Akademie Kinder philosophieren	Diana Schick, Aylin von Platen	Dialog zwischen Generationen
26.10.2018	MVHS	Dr. Christof Thron	Wasserkraft am Walchensee Im Spannungsfeld zwischen Klima- und Naturschutz
26.10.2018	MVHS	Nikolas Fricke (Beauftragter für Ökologie, Umweltbildung	Die Alm auf dem Dach am Ostbahnhof

		und Soziales im Werksviertel Mitte)	Nachhaltigkeits- und Energiekonzept im Werksviertel-Mitte
26.10.2018	Commit München e.V., Nord Süd Forum München e.V.	Josephine Eberhardt, Jan Schulz	Energien des Wandels Ein Rundgang zu Orten des Wandels im Westend
27.10.2018	Münchner Volkshochschule	Petra Faltermaier	Pflege der Lebensenergie mit Qigong Inspiriert vom Jahresthema "Energie für die Wende"
28.10.2018	Münchner Volkshochschule	Isabel Salzer	Hatha-Yoga am Samstag Energie und Balance
28.10.2018	Commit München e.V., Nord Süd Forum München e.V.	Vertreter*innen verschiedener Münchner Initiativen	Es ist Zeit für Utopien Filmscreening, Mitbring-Brunch und gemeinschaftliches Visionieren
29.10.	MVHS	Frank Farenski (Regisseur)	Bauen/ Sanieren mit der Energiewende (Film und Gespräch)
29.10.2018	Stephan Schott	Stephan Schott/LHM, Gesa Volpers/MVV	EU-Projekt ASTUS Neue Wege für Mobilität und Wohnraum
29.10.2018	Die Umwelt-Akademie, Netzwerk Klimaherbst e.V.	Prof. Dr. Andreas Löschel; Lehrstuhl für Mikroökonomik insbes. Energie- und Ressourcenökonomik an der Universität Münster; Leiter der Energie-Expertenkommission der Bundesregierung	„VOR KATOWICE: WIE STEHT'S UM DIE KLIMAPOLITIK?“
30.10.2018	Münchner Volkshochschule und Netzwerk Klimaherbst e.V.	Franz Völkl (Projektleiter)	Das Werksviertel Ein energetisches Forschungslabor
30.10.2018	MVHS, Green City Energy	Martin Betzold	Das Praterkraftwerk Ökostrom aus dem Herzen Münchens
30.10.	Umwelakademie	?	The Earth Overshoot Day „Der Tag an dem es der Erde zu viel wird“
31.10.2018	Lateinamerika-AK und AK München – Asháninka des Nord Süd Forum München e.V. mit Aluna Minga und Casa Latinoamérica sowie Chasqui e.V.	AnnaLu & Shavez (Event mit Musik und Texten)	High Energy AnnaLu & Shavez in Concert
31.10.2018	MVHS	David Grothe	Die Stadt der Zukunft Soziale Innovationen in der Stadtentwicklung
09.10. - 02.11.	Bauzentrum der Landeshauptstadt München in Kooperation mit dem Solarenergieförderverein Bayern e.V. (SEV)		Gebäudeintegrierte Solartechnik Architektur und Solarenergie
31.10.	Netzwerk Klimaherbst e.V.	Kofelgschroa (Konzert)	Finissage des Klimaherbsts

11.10., 18.10 und 25.10.2018	MVHS	Dr. Barbara Cramer, Gerhard Cramer	Ziele mit Freude und Motivation erreichen Das Züricher Ressourcen Modell (ZRM®)
30. und 31.10.2018	Ackernetz e.V. - DiEM25 München - Projekt GenE	n.n. evtl. Axel Schreiner	Energiespardorf Energie sparen und Energiewende - spiel mit!
23.10. – 01.11. an fünf Terminen	Werkstatt für Ökodesign und lebendige Kunst GbR hege.wiedebusch@wichtlb aamschui.de 089 951593 oder 01765 8589297;	Hege Wiedebusch	715.000 x Parkblech = 715.000 x Parkblech

Inklusive der mehrtägigen Ausstellung fanden 120 Veranstaltungen statt, zu denen rund 9.750 Besucher\*innen kamen, was einem Durchschnitt von 81 Besucher\*innen pro Veranstaltung entspricht.

Über unsere social media Kanäle, insbesondere unsere facebook Seite, erreichten wir weitere Menschen: über 913.000 User\*innen wurden im Veranstaltungszeitraum auf unsere facebook-Seite aufmerksam, und mehr als 22.200 reagierten auf unsere facebook-Veranstaltungen.

Hier sind ein paar Rückmeldungen von Veranstalter\*innen, die uns – teils ein ausführliches, teils nur ein sehr knappes – Feedback rückmeldeten:

- „Wir positionieren uns stark im Bereich Klimawandelanpassung und Klimaschutz. Der Klimaherbst ist eine zentrale Einrichtung in München dafür. Daher ist die Partnerschaft für uns logisch und gut.“
- „Gebündelte Sichtbarmachung klimapolitischer Themen in München ist nur vorteilhaft. Wir erreichen damit auch neue Zielgruppen bzw. binden unsere in einen größeren Zusammenhang ein.“
- „sehr gut, um neues Publikum zu erreichen“

## Diskussion

Wir sind mit den erreichten Zielen sehr zufrieden: Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir unsere Erreichbarkeit deutlich steigern (zum Vergleich: 2017 kamen 7.500 Menschen zu den Veranstaltungen), vor allem bei social media hat sich unsere Arbeit ausgezahlt mit über 913.000 Besucher\*.

Die beeindruckenden social media Zahlen geben einerseits zu bedenken, ob eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit im Bereich social media nicht eine deutlich größere Zahl an Menschen erreichen würde. Jedoch sind wir überzeugt, dass es gerade die Erlebnisse, Begegnungen und Geschichten sind, die Menschen dazu bringen, ihr Verhalten zu verändern. Sicherlich kann auch ein gut gemachtes Video oder ein interessanter Artikel Menschen zum Nachdenken und dann auch zum Umdenken und ins Tun bringen. Für den Großteil wird jedoch ein gutes Beispiel, ein role model oder auch eine inspirierende Geschichte noch mehr Anlass zum Handeln bieten.

Gerade neue, innovative Formate schafften es dabei, neue Zielgruppen zu erreichen, die sich bislang noch weniger mit Themen aus Umwelt-, Klimaschutz und Nachhaltigkeit auseinandergesetzt haben und denen die Klima.DULT einen niederschweligen und zugleich inhaltlich gut aufbereiteten Zugang bot. Trotz der sehr kurzfristig angesetzten Planungs- und Organisationsphase und den vielen beteiligten Akteur\*innen an der Umsetzung der Klima.DULT klappten die Vorbereitungen sehr gut. Mit mehr Vorlauf wäre eine noch größere Sichtbarkeit wahrscheinlich möglich gewesen – dies werden wir bei einer Neuauflage in jedem Fall berücksichtigen.

Die Kooperation mit unseren Partner\*innen vom Klimaherbst, die teilweise seit vielen Jahren gut etablierte Akteure sind, teils neu gegründete, junge Initiativen, gestalten sich unterschiedlich: manche benötigen bei Planung und Konzeption kaum Beratung und Hilfe durch das Klimaherbst Team. Bei anderen entsteht ein erhöhter Kommunikations- und Unterstützungsbedarf, der mitunter eine zusätzliche zeitliche Belastung für das Team darstellte und die personellen Ressourcen über Gebühr beanspruchte. Da jedoch viele der Partner\*innen aus dem ehrenamtlichen Bereich kommen, sind manche der Probleme hierin begründet: in den mangelnden finanziellen und personellen Ressourcen. Unsere Lösungsidee hierzu war es, die Partner\*innen mit Einreichung der Veranstaltungen eine Vereinbarung unterzeichnen zu lassen, die einen gewissen „Klimaherbst-Qualitätsstandard“ sichert, indem sie z.B. festlegt, dass das Logo und Banner bei Veranstaltungen zu zeigen, ggf. Grußworte vom Klimaherbstteam einzuplanen und Programmhefte zu verteilen sind.

Dies und eine konstante Kommunikation vor allem direkt vor und während des Veranstaltungszeitraums hat sich bewährt, ist aber auch notwendig. Zudem versuchten wir, bei möglichst vielen Veranstaltungen persönlich anwesend zu sein, um dem Klimaherbst auch ein Gesicht zu geben und zu repräsentieren.

Wären unsere personellen Ressourcen größer, wäre hier eine bessere Abdeckung und damit auch eine genauere Evaluation in Form einer Besucherbefragung o.ä. möglich gewesen. Dies wollen wir, falls möglich, im nächsten Jahr weiter ausbauen.

## Öffentlichkeitsarbeit

Der Münchner Klimaherbst hat zum Ziel, die gesamte Stadtgesellschaft, in all ihren unterschiedlichsten Ausprägungen, zu erreichen. Dies beginnt bereits mit der partizipativen Erstellung des Programms: Über 450 Organisationen, Initiativen, einige handverlesene Unternehmen und engagierte Bürger\*innen aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen sind eingeladen, gemeinsam mit Stadtpolitik- und Verwaltung an einen Tisch zu kommen und das Programm mitzugestalten.

Durch über 70 unterschiedlichen Veranstalter\*innen, deren Formate und Orte im gesamten Stadtgebiet, werden verschiedenste Milieus und Altersgruppen der Stadtgesellschaft angesprochen. Neben klassischen Formaten wie Vorträgen, Podiumsdiskussionen oder Symposien, wird den Besucher\*innen durch Filmvorführungen, Kunst(aktionen), Konzerte, Kabarett und Theateraufführungen ein sinnlich-emotionaler Zugang zum oftmals rein wissenschaftlich und technisch dargebrachten Thema "Klimawandel und -schutz" vermittelt. Direkt mit einbezogen wird das Publikum auch in verschiedensten interaktiven Formaten, wie beispielsweise Workshops, Fishbowls und Planspiele.

Jährlich wechselnde Schwerpunktthemen sprechen immer neue Akteur\*innen an, wodurch Partner\*innen aus den verschiedensten Bereichen sich gemeinsam für nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz engagieren. Die Partner\*innen-Diversität und innovativen Formate spiegeln sich natürlich in den verschiedensten Zielgruppen wieder, was uns ein äußerst diverses, heterogenes Publikum beschert:

Eine besondere Zielgruppe bildeten hier junge **Gründerinnen und Gründer**. Social Entrepreneurs und -Businesses sowie Start Ups und Akteur\*innen der Crowd-Funding-Szene, die klimarelevante Projekte/Produkte/etc. entwickeln, sind ein kontinuierlich wachsender Teil unseres Publikums. Hier kooperieren wir mit entsprechenden Co-Working-Spaces, lassen dort Veranstaltungen stattfinden und gestalten gemeinsame Inhalte.

Zudem erreichen wir vermehrt **design-, trend- und stilaffine Personen**, die sich besonders für minimalistische und plastikarme Lebensstile, sowie lokale-saisonale Ernährung, Fair-Fashion und regionale Craft-Produkte interessieren. Hier stellen enge Kooperationen mit entsprechenden Blogger\*innen und Influencer\*innen die Erreichung der genannten Peer-Group sicher.

Eine weitere Zielgruppe, um die wir uns besonders bemühen, sind **Kinder, Jugendliche** und junge Erwachsene. Rund 30% unseres Programms richtet sich an ebendiese. Wir erreichen diese Zielgruppe unter anderem durch Kooperationen mit Universitäten (exklusiv mit einzelnen Studiengängen, wie beispielsweise MSI an der HM, sowie mit jeder Fachschaft aller

Hochschulen) und Schulen (über den Schulverteiler des Referats für Bildung und Sport), wo verschiedene Veranstaltung in das Unterrichtsprogramm integriert werden. Auch auf unserer Auftaktveranstaltungen sind 20% der begehrten Karten (ausgebucht i. d. R. ein Monat vor Veranstaltung) exklusiv für drei Schulklassen reserviert.

Aber auch **Senior\*innen** werden in exklusiven Veranstaltung mitbedacht: So hatten wir in der Vergangenheit beispielsweise unter anderem Fahrrad-Sicherheitstrainings für ältere Menschen.

Des weiteren bietet das zu 85% kostenlose Programm **allen Gesellschaftsschichten** die Möglichkeit ohne jegliche Hürden an Veranstaltungen teilzunehmen.

Auch **Menschen mit Beeinträchtigung und/oder Behinderung** werden in unserem Programm besonders berücksichtigt. So achten wir penibel auf Angaben zur Barrierefreiheit. Auch sind unsere Veranstaltungsorte größtenteils barrierefrei. Unser Auftaktevent und einige andere ausgewählte Veranstaltungen werden sogar simultan in die deutsche Gebärdensprache übersetzt, um auch eine Teilhabe gehörloser Menschen zu gewährleisten.

Durch die Auslagestellen des Programmheftes bei der Hopfisterei, sowie Vollcorner und Kartoffelkombinat erreichen wir hauptsächlich **(junge) Familien**, die wir dann mit besonders bunten, spielerischen und angewandten Programmpunkten, inkl. Kinderprogramm und -betreuung, wie beispielsweise der Klima.DULT, für den Klimaherbst begeistern. Das Programmheft des Münchner Klimaherbstes ist ein ca. 72 Seiten starkes Magazin, das neben redaktionellen Beiträgen zum Thema auch das Veranstaltungsprogramm enthält. Ein solches Magazin ermöglicht es auch denjenigen, die keine Veranstaltungen besuchen (können), Informationen und Anregungen zum Thema zu erhalten. Es ist neben dem Programm als wichtiger Baustein im Gesamtkonzept zu sehen, mit dem möglichst viele Menschen der Stadtgesellschaft erreicht und mit dem Thema in Berührung gebracht werden sollen.

Das Programmheft wird in einer Auflage von 35.000 Exemplaren in der Stadt verteilt (z.T. über städtische Verteiler, Volkshochschulen, Bibliotheken, Geschäften, in Kneipen, Kinos und anderen Veranstaltungsorten etc.). Folgende Distributionswege wurden genutzt:

- 6.000 Hopfisterei-Filialen
- 5.000 Stadtbibliotheken
- 4.000 städtische Stellen (Rathausinfo, etc.)
- 4.000 Münchner Volkshochschulen
- 4.000 Klimaherbst Partner (Events, etc.)
- 2.500 Klimaherbst Team (Cafés, Restaurants, Geschäfte, Arztpraxen)
- 2.000 Münchner Kinos
- 2.000 Vollcornerfilialen
- 2.000 Universitäten, Fachschaften, etc.
- 1.500 Kartoffelkombinat Ökokiste
- 1.000 Streetlife-Festival
- 1.000 Deutsches Museum

Zusätzlich wird das Programm und insbesondere die Auftaktveranstaltung über diverse E-Mail-Verteiler der zahlreichen beteiligten Gruppen sowie über einen eigenen Newsletter mit ca. 4.000 Abonnent\*innen verbreitet und auf der jährlich komplett neu gestalteten, zentralen Website des Münchner Klimaherbstes ([www.klimaherbst.de](http://www.klimaherbst.de)) abgebildet. Nicht nur auf der eigenen Webseite, sondern auch über diverse Social Media Kanäle, wie z.B. Facebook, Instagram und Twitter, werden die verschiedenen Veranstaltungsreihen des Netzwerk Klimaherbst e.V. und die Arbeit des Vereins beworben. 2018 gab es erstmalig Kooperationen mit Influencer\*innen, die den Bekanntheitsgrad der Veranstaltungsreihe fördern sollen.

Des Weiteren wurde erneut ein Plakat zum Klimaherbst mit Cover und CI entworfen, welches im gesamten Stadtbereich hing.

Durch Kooperationen mit Radiosendern wurden 2018 wieder einige der Veranstaltungen live übertragen bzw. aufgezeichnet.

Abschließend lässt sich feststellen, dass sich rund 70% des Klimaherbst-Programms an Erwachsene, 5% an Kinder und 25% an Jugendliche und junge Erwachsene richtet.

Unsere Ergebnisse sowie Arbeitspapiere und -methoden werden auf unserer Homepage veröffentlicht und sind dort auch Jahre später noch im Archiv zugänglich.

Auch 2019 gibt es wieder einen Klimaherbst, die Mitgliederversammlung des Netzwerk Klimaherbst e.V. beschloss hierzu im Januar 2019 die Schwerpunktthemen „Mobilität“ für 2019 und „Ernährung“ für 2020. Die Klima.DULT wird 2019 zugunsten eines neuen Formats ausgesetzt (ein BarCamp wird im November 2019 in München stattfinden); eine Wiederaufnahme 2020 mit neuen Partner\*innen ist im Gespräch; die Planungen für 2020 beginnen langsam während des Klimaherbsts 2019.

Zudem wird versucht, die für die Klima.DULT konzipierte und hergestellte Ausstellung „Expedition 2052“ ab Januar 2020 als Wanderausstellung an verschiedenen anderen Orten zu zeigen, um somit noch mehr Menschen zu erreichen und diese sehr gelungene und aktivierende Bildungsmaßnahme auch weiterhin nachhaltig zu nutzen.

# FAZIT

Das Format des Münchner Klimaherbst hat zum Ziel, nachhaltige, klimafreundliche Lebensstile populär zu machen. Dies gelingt durch angewandte, niederschwellige und kreative Ansätze. Dennoch gibt es auch für Personen mit Vorkenntnis durch Fachforen, -vorträge und -symposien die Möglichkeit, bestehendes Wissen zu erweitern und vertiefen.

Innerhalb der Münchner Bevölkerung wird durch das Format eine höhere Aufmerksamkeit erzeugt, die durch ständig wachsende Angebote an klimafreundlichen bis klimaneutralen Einkaufs- und Lebensmöglichkeiten an Beständigkeit gewinnt.

Auch wenn wir bei einer Stadtbevölkerung von 1,5 Mio. Menschen in München in den Veranstaltungen nur ca. 0,6% der Bevölkerung direkt erreicht haben, sind wir besonders über unsere gesteigerte social media Reichweite glücklich. Das Thema Digitalisierung wird auch den Klimaherbst in den nächsten Jahren betreffen und verändern, wobei wir an der Methodik des Erlebbarmachens festhalten wollen. Wir sehen den Klimaherbst und uns als „Wegbereiter“ und „Multiplikator“ für einen dringend benötigten Wandel – sowohl auf gesellschaftlicher, individueller als auch politischer Ebene. Unsere Diversität ist hierbei unsere Stärke: Das große, in München verankerte Netzwerk, unsere viele Partner\*innen und Kooperationspartner wie auch unsere Förderer tragen unseren Erfolgen.

Wir danken der Deutschen Bundesstiftung Umwelt sehr herzlich für die Unterstützung und würden uns freuen, erneut mit der DBU zusammenzuarbeiten.

München, 23.10.2019



Mona Fuchs  
Geschäftsführung Netzwerk Klimaherbst e.V.